

Der Unabhängigkeitskrieg in Amerika und das Tagebuch des Johann Konrad Döhla.

Die historische Aufarbeitung des durch Beteiligung von Soldaten an diesem Krieg für Anspach- Bayreuth weltpolitischen Ereignisses erfolgte erst langsam, beginnend etwa 1860.

In Deutschland gab es Spuren in Form von Tagebüchern, die Soldaten während der Kriegszeit geführt haben.

Aber die Soldaten schrieben diese im Feld geführten Notizen teilweise erst Jahre nach ihrer Rückkehr in Deutschland ins Reine.

Das Tagebuch eines dieser Soldaten hebt sich von den anderen deutlich ab: das des Johann Conrad Döhla, der vor und nach dem Krieg in der kleinen Ortschaft Zell im Fichtelgebirge in Franken lebte.

Er ist am 6. April 1750 in Zell bei Münchberg geboren und starb auch dort am 14. Januar 1820, wo er vermutlich Ziegler - das ist Ziegeleibesitzer oder Ziegelarbeiter - und Schulhalter war.

Erst im Jahre 1811, also 28 Jahre nach Kriegsende, schrieb er für seinen Freund Heinrich Adam Holper seine im Feld gemachten Notizen um.

Holper machte auch den gesamten Krieg mit und lebte nach 1783 in Münchberg.

Adam Holper ist am 19. Februar 1756 in Münchberg geboren und starb am 25.

Februar 1842. Er war dort Bürger und Metzgermeister.

Diese Originalschrift aus dem Jahr 1811 ist bis heute nicht gefunden worden.

Dafür hat später dessen Sohn Johann Adam Holper, Bürger und Metzgermeister in Münchberg geb. 6. Januar 1791 gest. 12. August 1861 eine Abschrift

hinterlassen. Diese Abschrift befand sich im Besitz eines Sohnes des Letzteren, des königlich Telegraphen- Officials a. D. Johann Adam Holper in München. Von dieser Abschrift wurden zwei Kopien angefertigt;

eine gelangte durch einen Dr. Holper aus Nürnberg in den Besitz des Historischen Vereins von Oberfranken und

eine zweite war im Besitz des königlichen Leutnants Eduard Döhla in Augsburg.

So ist Döhlas Tagebuch mehrfach abgeschrieben worden und wir wissen nicht, wie viele Abschriften von Abschriften erstellt worden sind und so die Urschrift bewusst oder unbewusst verfälscht worden ist.

Die Abschrift des Dr. Holper aus Nürnberg nahm sich Wilhelm v. Waldenfels im Jahr 1912 als Grundlage für seine Veröffentlichung des Döhla Tagebuches aus dem Unabhängigkeitskrieg in den Ausgaben des Historischen Vereins 1912 und 1913.

Man kann alles in der Universitätsbibliothek in Bayreuth einsehen. Dort ist die Bibliothek des Historischen Vereins von Oberfranken eingegliedert. Die Abschrift aus dem Jahr 1901, in der fein säuberlich mit Bleistift durchstrichen das zeigt, was v. Waldenfels nicht in seine Publikation übernommen hat --- und es sind nicht nur viele kleine einzelne Passagen, es sind auch ganze Seiten; einmal 30 Seiten auf einmal, die einfach nicht übernommen worden sind.

Und weiter einsichtbar sind natürlich die beiden Bände aus dem Jahr 1912 und 1913 des Historischen Vereins.

Die 1912/13 veröffentlichte Ausgabe des Döhla Tagebuchs gilt als das Standardwerk für jeden Historiker, der sich mit dem Unabhängigkeitskrieg befasst.

Ein Jammer, dass in rund 90 Jahren niemand der vielen Historiker die Missetat bemerkt hat.

In vielen Veröffentlichungen kann man lesen, dass das Original Döhla Tagebuch verschollen ist.

Dies war ein Anreiz danach zu suchen.

Besonders, da in den Veröffentlichungen 1912-1913 viele historische- und geographische Abhandlungen über Amerika stehen, die von dem einfachen Soldaten Döhla eigentlich nicht stammen konnten.

Es ist gelungen, viele wortgleiche Texte aus den Bayreuther Zeitungen und in der von Waldenfels - Veröffentlichung zu finden. Hier nur ein Beispiel:

Zwischen den Döhla Aufzeichnungen vom 4. Januar 1779 und 7. Januar 1779 erscheint eine Beschreibung des **General Washingtons**.

Dieser Bericht ist fast wortwörtlich einem Bericht eines Korrespondenten aus London vom 25. September 1779 entnommen, der in den Bayreuther Zeitungen Num. 137 vom 7. Oct. 1779 auf Seite 695 abgedruckt ist.

v. Waldenfels, der Übeltäter?

Nein, er war es nicht. Sieht man von den erwähnten Streichungen ab.

Bereits in der Abschrift von 1901 sind die entsprechenden Texte auch zu finden.

Es musste das Original gefunden werden!

Das gelang zwar nicht, doch liegt jetzt eine frühe Abschrift vor.

Sie hebt sich deutlich von der v. Waldenfels Veröffentlichung ab.

Dank der Mithilfe von Prof. Dr. Robert Selig aus Hanover / USA liegt uns ein Mikrofilm vor.

Diese Abschrift ist in der sogenannten Bancroft Sammlung in der New York Public Library in New York City deponiert.

Aber auch in dieser Abschrift sind viele wortgleiche Texte mit den Bayreuther Zeitungen zu finden.

Es muss Döhla selbst gewesen sein, der sein eigenes Tagebuch beim Umschreiben mit den historischen und geographischen Berichten geschmückt hat.

Im Jahr 2002 gelang es schließlich das Jahrbuch der Deutsch Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois 1917 antiquarisch zu erwerben.

Hier ist eine noch frühere Version des Döhla Tagebuchs abgedruckt.

Möglicherweise direkt vom Original.

Dieser Abdruck ist noch besser als die Mikroverfilmung aus der New York Library.

Dann gelang es auch das Original Popp Tagebuch wieder zu finden.

Popp machte ebenfalls den Unabhängigkeitskrieg bei den Ansbach Bayreuther Truppen mit.

Der jetzt (2003) 83- jährige Besitzer, ein Nachkomme des Stephan Popp, erlaubte mir die handschriftlichen Aufzeichnungen mittels Laser zu kopieren.

Stephan Popp hatte seine Aufzeichnungen nachweislich spätestens 1795 überarbeitet.

Doch finden sich beim Döhlatagebuch, das erst 1811 - also 28 Jahre nach Beendigung des Krieges ! - von ihm bearbeitet wurde,

ganze Passagen fast Wort für Wort getreu aus dem Popp Tagebuch wieder.

v. Waldenfels wiederum hat die ihm zur Verfügung stehende Kopie nach eigenem Verständnis und im Sinn der damaligen Zeit umgearbeitet.

Schließlich hat Burgoyne in Amerika Ende des 20. Jahrhunderts die Döhla Tagebuchausgabe ins Englische übertragen und veröffentlicht.

Er hat dabei die v. Waldenfelsausgabe 1912/1913 benutzt und beigetragen, dass ein bereits verstümmeltes Werk weiterverbreitet wird.

Somit häufen sich Fehler:

1. durch Döhla: geistiger Diebstahl
2. durch Erstellen von Abschriften: Nachlässigkeitsfehler
3. durch von Waldenfels
4. durch Burgoyne.

Zusammenstellung : 14. April 2003/ 2.März 2006 Horst Lochner, Bayreuth